Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 9

Artikel: Aus Zürich, Bern, St. Gallen und Freiburg : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Zürich, Bern, St. Gallen und Freiburg.

(Korrespondenzen.)

- 1. Zürich. Lehrerflucht. Redattor Bopp in Bülach will in ber kantonsrätlichen Kommission für das Lehrerbesoldungsgesetz der Lehrerslucht nach der Statt durch einige Anträge zum Entwurf abhelfen. Der erste geht dahin, der Staat dürfe nur an solche Besoldungszulagen der Gemeinde Beiträge leisten, die ein gewisses, auch kleinen Gemeinden erreichbares Maß nicht übersteigen. Sodann soll der Lehrer, der Gemeindezulagen erhält, verpslichtet sein, während der betreffenden Amtszeit am Orte zu bleiben. Wo Gemeinden von sich aus Ruhegehalte verabsolgen, sei der staatliche Ruhegehalt um den gleichen Betrag zu kürzen. Ein Entzug des Ruhegehalts soll ferner in dem Maße stattsinden, als inzwischen dem Bezüger in irgend welcher Art anderes Einkommen erwächst, bezw. dei gutem Willen erwachsen kann. Lehrer oder Lehrerinnen, die aus freiem Willen vor Ablauf einer Tienstzeit von fünf Jahren ihre Stellung aufgeben, sollen die empfangenen Stipendien gänzlich, nach fünf Jahren zur Hälste und erst nach zehn Jahren nichts mehr zurückzuzahlen haben.
- 2. **Asern**. a. Das eidgen. Militärdepartement richtet ein Kreisschreiben an bie Kantonsregierungen, in welchem biese um Mitteilungen barüber gebeten werben, wie es mit ber Dienstpflicht ber Lehrer in ihren Kantonen bestellt sei und welche Vorschläge für eine einheitliche Regelung ber Frage fie zu machen im Falle maren. Das Militarbepartement weift gur Motivierung feines Borgebens bin auf die großen Verschiedenheiten, die in ber Beranziehung ber Lehrer jum Militarbienft von Ranton zu Ranton bestehen, Ungleichheiten, die im Intereffe eines einheitlichen Berfahrens wenn immer möglich ausgeglichen werben 3mar hat ber Bundesrat bereits früher in ausführlicher Weise über ben Artifel ber Militarorganisation betr. Die Wehrpflicht ber Lehrer fich ausgefprochen und allgemeine Grundfage fur Die Ginberufung ber Lehrer zum Dienft, sowie über beren Dispensation vom Militardienst aufgestellt, die sowohl ben Interessen bes Militärwesens, als benen ber Schule in billiger Weise Rechnung tragen. Die Durchführung biefer Grundfage hat indeffen in verschiedener Beife ftattgefunden. Während in vielen Kantonen die Lehrer mit Bezug auf ben Militardienst gleich behandelt werben, wie die übrigen Wehrpflichtigen, und fie auch zu ben Unteroffiziers. und Offiziersgraben gelangen konnen, nehmen andere Rantone ben gegenteiligen Standpuntt ein, indem fie die Lehrer sobald als moglich vom Militardienft gu befreien fuchen.
- b. Die Lehrerschaft ber Stadt Bern richtet an die Schuldirektion eine Eingabe, wonach die Rosten für Speisung und Aleidung dürstiger Schulkinder in Jukunst von der Gemeinde übernommen werden möchten. Aus dem letzen Berichte der Schuldirektion geht hervor, daß zwischen den verschiedenen Schulstreisen bei den verfügdaren Geldmitteln für diese Zwecke eine erhebliche Differenz besteht. In einem Schulkreis können für ein unterstütztes Kind 13 Fr. 57 Rp., in einem andern nur Fr. 3. 55 ausgegeben werden; den übrigen acht Schulkreisen stehen zu diesem Zwecke 5—9.50 Fr. für ein Kind zur Verfügung. Im ganzen wurden im Jahre 1898 Fr. 13,196 ausgegeben. Hieran leistete die Gemeinde einen Beitrag von 3680 Franken, ungefähr Fr. 2000 wurden von Vereinen und Gesellschaften gespendet und der Rest, das heißt 7500, mußte durch Hauskfollekten ausgebracht werden.
- 3. 5t. Sasten. Bon unserer Tätigkeit in den Bezirkskonserenzen im Jahre 1899 auch einmal ein Wort. Wir nehmen gleich die Bezirke nacheinander; die Themate bilden ein interessantes Bild, das allerlei Schlüsse zuläßt.

St. Gallen: Beibnische Ueberbleibsel aus germanischer Zeit. — Lehrplan für ben Unterricht im Zeichnen.

Tablat: St. Gallisches Erziehungswesen im 19. Jahrhundert.

Rorschach: Die Insetten im Haushalte ber Natur. — Die Baumgartner'schen Rechenheste.

Unterrheinthal: Die Freude im Schulleben. — Sozialpolitische Zustände vor 100 Jahren.

Oberrheinthal: Die Ersehung ber Erganzungsschule burch einen 8. Jahresturs. — Ueber Elektrizität.

Werbenberg: Bereinfachung bes Lehrplanes für die Unterschule. — Der Rechnungsunterricht.

Sargans: Geschichte und Sage über bie Gründung der Eidgenossenschaft.
— Erziehung schwachsinniger Rinder.

Gaster: Ein Wort über Stellenwechsel. — Gasterländische Schulgesschichte.

Seebegirt: Nicht geiftig, sonbern nur sprachlich zurudgebliebene Rinber.

Obertoggenburg: Lohn und Strafe. — Der Lehrer unter ben Beiben.

Neutoggenburg: Zeit- und Kraftverschwendung in der Schule. Alttoggenburg: Die Zeichnung als Beranschaulichungsmittel.

Untertoggenbur'g: lleber schweiz. Landesvermessung und einiges über Berwendung ber Karte.

Wil: Der ft. gallische Lehrer vor 50 Jahren.

Goffau: Erziehung und Unterricht, ihre Stellung zu einander. — Der Rechenkaften von Tillich.

4. Freiburg. Die Gewerbestachkurse für Erwachsene, welche in ber Stadt Freiburg während des Winters von mehr als 300 Personen besucht waren, wurden mit dem 17. April wieder aufgenommen, nach dem im Gewerbemuseum zur Verfügung stehenden Programm.

Für die Lehrlingsprüfungen, vom 23. bis 25. April haben sich 114 Lehrlinge und Lehrtöchter eingeschrieben. Herr Meyer-Zschoffe von Aarau, eidgenössischer Experte für den Gewerbesachunterricht, nahm als Delegierter des

ichmeizerischen Gemerbevereins bie Prüfungen ab.

Gewerbefachschule in Freiburg. Dieselbe eröffnete ihr Sommersemester am Montag, den 16. April, durch die Eintrittsprüfungen der neuen Zöglinge. Befanntlich umfaßt dieselbe ein Technitum für Mechanit und Elektrotechnik, für Baukunst und Gewerbekunst (Malerei, Bildhauerei u. dgl.) und eine Fachschule für Mechaniker (4 Jahre), Steinhauer (2 Jahre), Maurer (1 Semester), Dammarbeiter und Dränierer (1 Semester), sowie sür Schreiner (drei Jahre). — Die von den Zöglingen dieser Schule während des Wintersemesters ausgeführten Arbeiten waren im Kornhaussaal in Freidurg dis zum Freitag, den 20. April, dem Publikum zur kostenlosen Einsichtsnahme ausgestellt.

Rurs für Zeichnungslehrer. Die Gewerbefachschule in Freiburg eröffnete am 17. April wiederum einen Fachturs für Zeichnungslehrer. Derselbe bauert bis zum 11. August und umfaßt zwei Abteilungen: Einen Oberkurs, bessen Programm die Fortsetzung des von 6 Personen besuchten Winterkurses bilden wird. Die zweite oder untere Abteilung wurde auf Wunsch der Interessenten selbst veranstaltet und hat das gleiche Programm, wie der Kurs von 1899 und wird von 12 Sekundarschullehrern besucht werden (4 aus dem Kanton Freidurg, 3 aus Waadt, je 2 aus Keuenburg und dem Berner-Jura und 1 aus Deutschland.)